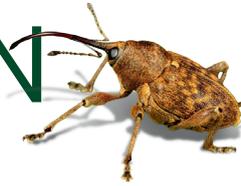


# RAUM und ZEIT FÜR INSEKTEN



Arten- und strukturreiche Laubhecken sind ein wichtiger Lebensraum für Säugetiere, Vögel und Insekten.

**Das Problem:** Ein sehr großer Teil der Hecken ist in der freien Landschaft verschwunden. Im Siedlungsraum bestehen Hecken häufig aus gebietsfremden Gehölzen und werden zu intensiv geschnitten. Unsere Insekten benötigen aber **einheimische Gehölze**. Viele Insektenarten entwickeln sich an den äußeren Zweigen, sodass sie durch den Heckenschnitt in großem Ausmaß dezimiert werden. Andererseits muss eine Hecke geschnitten werden, um sie zu verdichten und als solche zu erhalten. Ansonsten entwickelt sich die Hecke zu einer Baumreihe weiter und die besonderen Eigenschaften des Lebensraums Hecke gehen verloren.

**Die Lösung:** Eine Hecke aus verschiedenen einheimischen Gehölzarten pflanzen, die Hecke möglichst nur in den Wintermonaten schneiden und dabei etwa 30 % der Hecke unbeschnitten belassen. So können sich dort Insekten entwickeln und überwintern sowie im Sommer Singvögel brüten.

In diesem Merkblatt geben wir Ihnen **Hinweise**, wie Sie mit einer angepassten Pflege eine artenreiche Hecke schaffen und erhalten und damit Insekten fördern können. Mit Ihrem Engagement geben Sie Pflanzen und Insekten Raum und Zeit, sich zu entwickeln.

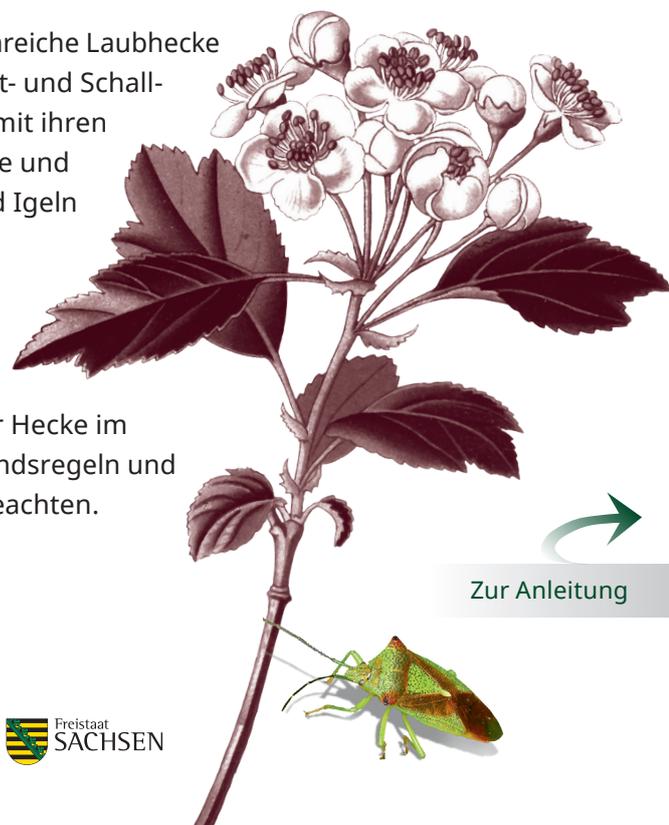
Auch für uns Menschen kann eine artenreiche Laubhecke ein großer Gewinn sein. Sie bietet Sicht- und Schallschutz, im Frühjahr schmückt sie sich mit ihren Blüten, im Sommer spendet sie Früchte und wir können uns an den Singvögeln und Igel erfreuen, die in der Hecke leben.

### Wo kann das umgesetzt werden?

Überall wo Hecken gepflanzt werden können oder bereits wachsen.

Mit Blick auf das mögliche Ausmaß der Hecke im Sommer sind eventuell geltende Abstandsregeln und Höchstmaße für die Heckenhöhe zu beachten.

**Zu beachten ist**, dass für Hecken, die im Rahmen eines Vertrages gepflegt werden, grundsätzlich das Leistungsverzeichnis gilt, das der Beauftragung für die Pflege der jeweiligen Fläche zugrunde liegt.



Zur Anleitung 

INUVERSUMM ist ein Kooperationsprojekt von:

## Was ist bei der Heckenpflanzung zu beachten?

- ▶ Einheimische Laubgehölzarten verwenden. Sie bieten die Nahrungsgrundlage für über 3.000 einheimische Insektenarten.
- ▶ Zwei- und mehrreihige Hecken sowie Einzelgebüsche sind wichtige Ergänzungen zu einreihigen Hecken, da sie die Strukturvielfalt erhöhen.
- ▶ Spontan aufwachsende Gehölzvegetation nutzen. Das schont den Geldbeutel und da diese Pflanzen vor Ort keimen, sind sie sehr wahrscheinlich gut an den Standort angepasst und können ein natürliches Wurzelsystem entwickeln. Auch über die Aussaat von Gehölzen vor Ort lassen sich deren genetische Vielfalt nutzen und damit besser an den Standort angepasste Gehölze erzielen.

## Wie oft und wie viel schneiden?

- ▶ Die Hecke stets abschnittsweise schneiden: Der größere Teil der Hecke wird geschnitten, etwa 30 % bleiben ungeschnitten, um überwinterte Insekten zu erhalten. Beim nächsten Mal wird ein anderes Drittel der Hecke ungeschnitten belassen.
- ▶ Zweige sollten nicht in Geh- und Fahrwege hineinragen.
- ▶ Durch einen manuellen Gehölzschnitt z. B. bei Weißdorn und Schlehe kann die Bildung von Früchten und Blüten gefördert werden. Dazu empfiehlt sich die Nutzung einer Rosenschere. Genaue Hinweise, wie verschiedene Gehölzarten optimal geschnitten werden, finden sich in der Fachliteratur.

### Sauber schneiden

Scharfes Schneidwerkzeug verwenden, das glatte Schnittkanten ermöglicht. Den Schnitt stets im rechten Winkel zur Längsachse der Zweige ausführen, damit die Schnittfläche möglichst klein (kreisrund) ist.

## Wann schneiden?

Es gilt eine gesetzliche Schonzeit für Tiere und Pflanzen vom 1. März bis zum 30. September, um beispielsweise Brutvögel nicht zu stören. Deshalb wird der Heckenschnitt ausschließlich außerhalb der Vegetationsperiode durchgeführt, also in der Zeit **von Oktober bis Februar**.

Zusätzlich auf den erlaubten Formschnitt bei trocken-heißer Witterung verzichten, um die gestressten Gehölze nicht weiter zu schwächen.

## Wohin mit dem Laub?

Das Laub unter der Hecke nicht entfernen. So können sich natürliche Bodenhorizonte entwickeln und es entstehen Unterschlupf- und Überwinterungsmöglichkeiten für viele Tiere. Die Bereiche unterhalb der Hecke über das gesamte Jahr hinweg möglichst ungestört belassen und keine Streu entnehmen.

Überschüssiges Laub von umliegenden Flächen nicht unter den Hecken anreichern, sondern kompostieren.

## Ergänzende Elemente für die Hecke

**Trockensteinmauern, Haufen aus Steinen und / oder Totholz** erhöhen die Strukturvielfalt und schaffen so kleinräumig weitere Unterschlupfmöglichkeiten für viele Tierarten. So kann ein vielfältiger Lebensraum mit unterschiedlichen mikroklimatischen Bedingungen entstehen.

### Praxistipps:

[www.inuversumm.de/praxistipps/hecken](http://www.inuversumm.de/praxistipps/hecken)